

Großprojekt erforscht Mini-Systeme

Leibniz-Uni Hannover leitet Physik-Forschung der NTH

VON ANDREAS VOIGT

HANNOVER. Zweites gemeinsames Forschungsprojekt der Hochschulen Hannover, Braunschweig und Clausthal, die die Niedersächsische Technische Hochschule (NTH) bilden: 30 Wissenschaftler aus den Fachbereichen Physik und Elektrotechnik haben sich zum Projekt „Kontakt zu Nanosystemen“ („NTH School for Contacts in Nanosystems“) zusammengeschlossen. Das Land fördert das Vorhaben in den kommenden zweieinhalb Jahren mit zwei Millionen Euro.

Vor einem Jahr wurde das erste NTH-Projekt begonnen. Geforscht wird an „IT-Ökosystemen“. Die 40 Wissenschaftler gehen der Frage nach, wie

softwareintensive Systeme zusammenspielen und funktionieren. Zum Beispiel ein Fahrzeug mit einem Parkleitsystem. Die Leitung hat die TU Clausthal.

Beim gestern gestarteten zweiten Forschungsvorhaben haben nun die Festkörperphysiker um Rolf Haug von der Leibniz-Uni die Leitung. Der Schwerpunkt ihrer wissenschaftlichen Arbeit liegt darin, Eigenschaften von kleinsten Strukturen (Nanotechnologie) zu untersuchen. Außerdem gehen sie der Frage nach, welche Kontakteffekte diese kleinsten Systeme beim Übergang in die größere makroskopische Welt auslösen. Ein grundlegendes Verständnis hierüber ist erforderlich für die erfolgreiche Anwendung von Nanosystemen. Aus diesen Ergebnissen lassen

sich neue Anwendungen erschließen, beispielsweise neue Sensoren oder verbesserte Solarzellen. Zudem bildet die NTH-Schule Nachwuchswissenschaftler aus.

Für Niedersachsens Wissenschaftsminister Lutz Stratmann (CDU) ist dieses Vorhaben „ein weiteres sichtbares Zeichen, dass es mit der NTH vorangeht“. Wissenschaftler aus drei Städten arbeiten zusammen, „und genau das ist es, wofür die NTH errichtet worden ist“, so Stratmann in seinem Grußwort. Gastredner war der deutsche Physik-Nobelpreisträger von 1985, Klaus von Klitzing. Seine Entdeckung des sogenannten Quanten-Hall-Effektes machte die Erforschung in Nanosystemen überhaupt erst möglich.



STOLZ: Leibniz-Uni- und NTH-Vize-Präsident Erich Barke, Minister Lutz Stratmann und Physiker Rolf Haug (von links). Foto: Behr